

Stadtgespräch



Die Zeitung der CDU Hamm

Ausgabe 19 / Juli-August 2020 **Stadtgespräch**



Das Hammer Programm 2020-2025

Immer wieder Mut zum Aufbruch

Das Ziel ist klar: Hamm soll eine der innovativsten Städte in ganz Nordrhein-Westfalen bleiben. „Wir haben immer wieder den Mut zum Aufbruch“, erklärte Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann bei der Vorstellung des „Hammer Programms 2020-2025“. In elf Kapiteln nennt die CDU konkrete Vorhaben für die weitere positive Entwicklung Hamms: von „Das neue Draht-Viertel“ über „Beste Bildungschancen“ und „Vorrang für Umwelt- und Klimaschutz“ bis „Die Smart-City Hamm“.

Bericht Seite 2



Freie Busfahrt für alle unter 18

„Die freie Fahrt für alle unter 18 Jahre in den Hammer Bussen wird ein deutlicher Gewinn für die Kinder und Jugendlichen wie auch für deren Eltern.“ Wie die Vorsitzende des Kinder- und Jugendhilfeausschusses, Judith Schwienhorst (CDU), mitteilt, sollen ab dem Jahr 2023 alle Kinder und Jugendlichen bedingungslos frei fahren dürfen. Sie können dann sicher mit dem Bus zur Schule wie auch zu ihren Freizeitaktivitäten kommen. Von dem Angebot werden über 30.000 Hammer profitieren.

Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann

„Große Lust zu gestalten“

Mit großen Zukunftsplänen gehen Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann und die CDU Hamm in die Kommunalwahl am 13. September: Die Bandbreite reicht vom Bau eines neuen Stadtteils über die Reaktivierung des Rangierbahnhofs bis zum Ausbau der Betreuungsangebote im Kita- und OGS-Bereich. Dicke Ausrufezeichen will man auch im Umwelt- und Naturschutz setzen.

Stadtgespräch: Herr Oberbürgermeister, was motiviert Sie für eine weitere Amtszeit?

Hunsteger-Petermann: Ich habe noch immer große Lust darauf, diese Stadt weiter nach vorne zu bringen und zu gestalten. Gleichzeitig vertrauen viele Menschen darauf, dass wir gerade nach der Corona-Krise die nötige Stabilität und Sicherheit bieten. Hamm trägt heute eine klare CDU-Handschrift! Wir waren in den vergangenen Jahren sehr erfolgreich, aber unser Weg ist noch längst nicht am Ziel.

Wo sehen Sie die größten Erfolge?

Vor allem in der Schlagkraft der SEG. Sie ist das Gestaltungsinstrument Nummer eins. Bis heute hat die Gesellschaft über 25 Millionen Euro an Fördermitteln akquiriert. Nur deshalb war es uns möglich, das Hochhaus an der Münsterstraße abzureißen, die Weiterentwicklung der Innenstadt voranzutreiben und das Gesicht des Westens zu verändern. Der Bau des Wassersportzentrums an der Kanalkante wird sogar komplett über SEG-Mittel finanziert.

Überraschend war das deutliche Bekenntnis zum Natur- und Umweltschutz ...

... ich gebe zu, dass dieser Bereich bislang nicht zu den wesentlichsten Merkmalen der CDU-Politik gehörte. Gleichzeitig darf man nicht vergessen,



„Das neue Draht-Viertel auf dem jetzigen WDI-Gelände wird ein weiterer Meilenstein für Hamm.“



dass wir für Hamm mit dem Erlebnisraum Lippeaue das größte Natur- und Umweltschutzprojekt aller Zeiten auf den Weg gebracht haben. Wir haben verstanden, dass sich im Bewusstsein der Menschen etwas verändert hat – und dass wir beim Natur- und Umweltschutz noch mehr tun müssen. Nun treiben wir die ökologische Entwicklung voran. Unter anderem werden wir für mehr Wald, mehr Photovoltaik und mehr Niedermoore sorgen.

Wo liegen die weiteren Schwerpunkte im Hammer Programm 2020-2025?

Wir haben uns für die kommenden Jahre ein sehr ehrgeiziges Ziel gesetzt: nämlich den Bau eines komplett neuen Stadtteils! Das Draht-Viertel auf dem jetzigen WDI-Gelände wird ein weiterer Meilenstein für Hamm. Hier wollen wir Hochschuleinrichtungen, studentisches Wohnen und ein Zukunftscenter für das Handwerk ansiedeln. Nicht weniger

ehrgeizig ist unser Plan, den alten Rangierbahnhof zu reaktivieren. Wenn uns das gelingt, dann wird man über dieses Projekt in ganz Europa sprechen.

Ein wichtiges CDU-Thema ist der Bereich „Schule“: Können Eltern darauf vertrauen, dass der Kurs der Vergangenheit beibehalten wird?

Absolut. Die Wahlfreiheit der Eltern bleibt für mich das oberste Gebot. Gleichzeitig sind viele Eltern auf gute Betreuungsangebote angewiesen: Deshalb werden wir den OGS-Bereich ebenso weiter ausbauen wie die Angebote in den Kindertagesstätten. Alle Schulformen bleiben bestehen: von der Haupt- und Realschule bis hin zur Förderschule. Eine vierte Gesamtschule wird es mit der CDU Hamm nicht geben!

Das CDU-Programm für Hamm

Neue Ideen – neue Projekte

Die Fakten sprechen für sich: der Lippepark, das Heinrich-von-Kleist-Forum, die beiden Hochschulen, der Erlebensraum Lippeaue, das neue Wassersportzentrum – sie sind herausragenden Beispiele für die erfolgreiche Stadterneuerung unter Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann. Eine Politik, die in den kommenden Jahren konsequent fortgesetzt wird: mit dem CDU-

Programm „Immer wieder Mut zum Aufbruch“ für die Jahre 2020-2025.

„Wir werden weitere wichtige neue Projekte umsetzen: insbesondere in den Bereichen Bildung, Umwelt- und Klimaschutz, grüne Stadt und Ausbau der Wirtschaftskraft.

„Für Hamms gute Zukunft“, heißt es in dem Programm. Das Hammer Programm hat elf Schwerpunkte:

• Das neue Draht-Viertel

- Neue Urbanität
- Beste Bildungschancen
- Sicher leben in Hamm
- Zusammen leben und wohnen
- Die Sportstadt Hamm
- Kultur bietet außerschulische Lernorte
- Vorrang für Umwelt- und Klimaschutz
- Die Smart City Hamm
- Umweltfreundlich mobil
- Wirtschaft auf Zukunftskurs

Immer wieder Mut zum Aufbruch

Das Hammer Programm 2020-2025



Der Klima- und Umweltschutz und die Digitalisierung sind die entscheidenden Themen für die Zukunft der Stadt Hamm. „Wir haben eine Vielzahl von Ideen, damit Hamm eine der innovativsten Städte in ganz NRW bleibt“, betonte Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann bei der Vorstellung des CDU-Programms „Immer wieder Mut zum Aufbruch“. Zentrales Projekt ist die Gründung des Draht-Viertels im Hammer Westen.

„Der beschlossene Klimaaktionsplan ist ein Signal dafür, dass wir es mit dem Klima- und Umweltschutz verdammt ernst meinen“, erklärte der Oberbürgermeister. Mit dem Erlebensraum Lippeaue werde zurzeit das größte Natur- und Umweltschutzprojekt umgesetzt, das es je in Hamm gegeben hat. Es werde die Stadt nachhaltig nach vorn bringen.

Die CDU werde die regenerativen Energien weiter ausbauen, den Öko-Strom-Anteil bis 2025 auf 75 Prozent steigern und das 10-Jahres-Programm für die Schaffung neuer Waldflächen umsetzen.



Ausbau der Radwege

Eine zentrale Bedeutung komme dem Verkehr zu. Als nächste Schritte kündigte der Oberbürgermeister an: „Wir wollen den Verkehrsanteil des Fahrrades weiter erhöhen und das Radwegenetz weiter ausbauen. Wir werden uns dafür einsetzen, dass es im gesamten Stadtgebiet Ladestationen für E-Autos gibt



und dass die Stadtwerke ihre Bus-Flotte auf Elektro- oder Wasserstoffantrieb umstellt. Das Busangebot sollen Kinder und Jugendliche ab 2023 kostenfrei nutzen können.“ Einen wichtigen Beitrag zur Verkehrslenkung wird die Digitalisierung leisten. Der OB wörtlich: „Die Smart-City soll zukünftig dafür sorgen, dass so schnell wie möglich

Machen Sie mit!

Das Hammer Programm „Immer wieder Mut zum Aufbruch“ finden Sie im Internet unter www.cduhamm.de. Haben Sie Fragen, Anregungen, Kommentare? Machen Sie mit bei der Zukunftsgestaltung unserer gemeinsamen Stadt – unserer Heimat Hamm.

Wir freuen uns auf Ihr Mittun, auf Ihr Engagement. Sie erreichen uns unter:

MutzumAufbruch@cduhamm.de

Unter dieser Mailadresse können Sie das Hammer Programm in gedruckter Form anfordern.



ein Verkehrsmittel zur Verfügung steht, wenn es die Menschen brauchen. Die Smart-City kann dafür sorgen, dass die Autofahrer möglichst schnell einen Parkplatz finden, dass eine passende Lade-station verfügbar ist – und vieles mehr.“

Sicher leben

Im Mittelpunkt der CDU-Politik für Hamm steht traditionell der Mensch, verdeutlichte mit Nachdruck Hunsteger-Petermann. Die CDU

Selbständigkeit zu ermöglichen, plant die CDU den Einsatz von Gemeindeschwestern als „Fachkräfte fürs Kümmern“. „Wir wollen Einsamkeit verhindern“, sagte Hunsteger-Petermann, „und sicherstellen, dass ältere Menschen mit ihren Fragen und Problemen nicht alleine sind.“

Neue Wunsch-Kitas

Verstärkt fördern will die CDU das Zusammenleben von mehreren Generationen.



dulde keinen Hass, keine Diskriminierung. In Hamm seien Menschen aus über 120 Nationen zu Hause – „und das soll auch so bleiben“. Jeder müsse sich in Hamm sicher bewegen können, unabhängig von Herkunft und Alter. „Dafür werden wir unter anderem den Kommunalen Ordnungsdienst weiter aufstocken.“ Um älteren Menschen mehr

„Ideal sind aus meiner Sicht Kitas und Seniorenheime unter einem Dach“, erläuterte der OB die Konzeption für das Projekt „Haus für Jung und Alt“. Obwohl Hamm im Vergleich zu anderen Städten hervorragend aufgestellt sei und aktuell jedem Kind einen Betreuungsplatz anbieten könne, bleibe der Ausbau der Kitas auf der Tagesordnung.

Draht-Viertel mit Hochschul-Campus und Studentischem Wohnen

Ein Innovationszentrum in XXL

Einen komplett neuen Stadtteil will die CDU im Hammer Westen gründen: das Draht-Viertel. Herzstück dieses Zukunftsprojekts soll eine 60.000 Quadratmeter große Fläche sein, die von der Westfälischen Drahtindustrie (WDI) nur noch als Lagerfläche genutzt wird. Nach den CDU-Plänen soll auf dem Gelände zwischen Wilhelmstraße und Otto-Brenner-Straße ein Hochschul-Campus mit Instituten, Büros für Gründer und einem Science-Center für das Handwerk entstehen.

„Kurz gesagt: Wir stellen uns an diesem Standort ein Innovationszentrum in XXL vor“, erklärten Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann und der CDU-Kreisvorsitzende Arnd Hilwig. „Darüber hinaus wollen wir Studentisches Wohnen und Lebensqualität an diesen Ort bringen. Unser Konzept hat große Begeisterung ausgelöst. Nach der Kommunalwahl werden wir das Projekt mit allen Kräften vorantreiben.“



Der nächste logische Schritt in die Zukunft

Für die Vorstellung ihrer Pläne hatte die CDU Hamm Anfang März mit dem WDI-Gelände ein ungewöhnliches Ambiente ausgewählt: „Ja, an diesem Ort bröckeln die Wände und die Kälte zieht unangenehm über den Boden. Aber Veränderung passiert nicht in der Komfortzone. Man muss schon den Mut haben, sich aufzumachen und alte Mauern einzureißen – und genau das wollen wir an dieser Stelle tun“, betonte die CDU-Spitze vor rund 400 Gästen.

„Wir haben durch die jüngsten Projekte mehr als 17 Millionen Euro direkt in den Hammer Westen investiert. Wir haben die Bereiche rund um den Hauptbahnhof massiv aufgewertet: Zumal der Platz vor dem Gesundheitszentrum ebenso bebaut wird wie die Fläche hinter dem B&B-Hotel. Auf dem Weg in die Zukunft ist der neue Stadtteil der nächste logische Schritt“, sagte der OB. „Wir wollen über den neuen Hochschul-Campus eine Klammer schaffen und dafür sorgen, dass sich die jeweiligen Projekte gegenseitig befeuern.“

Die weiteren Teile des neuen Stadtteils sollen das ehemalige Thyssen-Gelände und der Rangierbahnhof bilden: „Wir wollen“, so der OB, „hier an alte Glanzzeiten anschließen und den Rangierbahnhof wieder zu einem zentralen Umschlagplatz im europäischen Güterverkehr gestalten. Mit Blick auf den Klimawandel ist es unumgänglich, dass wir die Waren verstärkt auf die Schiene bringen.“

Projekt von europäischer Dimension

In den Gesprächen mit der Eisenbahn- und Verkehrsge-

werkschaft und mit der Deutschen Bahn seien die Signale ausschließlich positiv gewesen. Über die B63n müsse eine schnelle Anbindung an den Hafen geschaffen werden. „Wenn uns das gelingt, dann haben wir alle Komponenten zusammen, die für einen hochmodernen Güterumschlagplatz wichtig sind. Wir sprechen hier über ein Projekt von europäischer Dimension. Was erreichen wir damit für Hamm? Zusätzliche Arbeitsplätze, die Stärkung der heimischen Unternehmen – und eine erhebliche Entlastung der Straßen.“



Digitale Schule: Hamm vorn

„Wir werden den Schul- und Bildungsstandort weiter stärken, damit unsere Kinder auch in Zukunft beste Bildungschancen haben.“ Große Bedeutung habe, so CDU-Kreisvorsitzender Arnd Hilwig, die Digitalisierung der Schulen. „Hierfür haben wir bereits wichtige Grundlagen geschaffen, alle Schulen sind an das schnelle Glasfasernetz angeschlossen. Hamm gehört auch in diesem Bereich zur Spitze in Nordrhein-Westfalen.“ Damit sei die Grundlage vorhanden, digitale Angebote noch besser in den Unterricht zu integrieren. Die CDU setzt sich nachdrücklich für eine Stärkung des differenzierten, vielfältigen Schulsystems – von den wohnortnahen Grundschulen bis zu den Berufskollegs – ein. „Mit dieser Differenzierung werden die unterschiedlichen Talente der Schüler am besten gefördert“, betont Hilwig. „Mit der CDU wird es keine vierte Gesamtschule geben.“ In den nächsten Jahren stünden der Ausbau des Ganztagsunterrichts und von MINT-Schulen sowie die Einrichtung von Sport-schulen auf der Tagesordnung.



10-Millionen-Sport-Programm

Die nachhaltige Entwicklung der Sportstadt Hamm steht auch in den nächsten Jahren ganz oben auf der politischen Tagesordnung. „Wir werden ein neues 10-Millionen-Programm zur qualitativen Verbesserung der Hammer Sportlandschaft auflegen“, kündigt Sportausschuss-Vorsitzender Kai Hegemann an. „Mit dem RUN-Programm II sorgen wir dafür, dass unsere Sportler weiterhin die bestmöglichen Trainingsvoraussetzungen finden.“ Die Sportförderung bleibe auf hohem Niveau, sowohl für den Vereins- als auch für den Individualsport.

„Ich hätte nach dem Großbrand im vergangenen Jahr nicht so gelitten, wenn ich damals schon gewusst hätte, was für tolle Dinge auf diesem Gelände entstehen können. Ich würde mich sehr freuen, wenn dieses Gelände Teil des neuen Draht-Viertels wird.“



Katja Pampus,
Geschäftsführerin der Westfälischen Drahtindustrie (WDI)

„Unsere Ideen waren es, die die Entwicklung unserer Stadt in den vergangenen 20 Jahren vorangebracht haben – und unsere Ideen werden es auch sein, die unsere Stadt nach 2020 gestalten.“



Arnd Hilwig,
Kreisvorsitzender der CDU Hamm

„Mit diesem Abend im ungewöhnlichen Ambiente wollen wir zeigen: Veränderung wird es nicht in der Komfortzone geben. Wir müssen weiter klotzen. Wir müssen weiter den Mut haben, groß zu denken.“



Thomas Hunsteger-Petermann
Oberbürgermeister

„Der Hochschulstandort hat sich in den vergangenen zehn Jahren gut entwickelt. Nun wird es Zeit, um eine zweite Rakete zu zünden. Von daher unterstütze ich die Pläne zum neuen Draht-Viertel.“



Klaus Zeppenfeld,
Präsident der Hochschule Hamm-Lippstadt





Meine Vision für Hamm:

Gesünder als in der Schwarzwald- Klinik

HP
BLEIBT
OB

CDU
cduhamm.de

Immer in besten Händen – gesünder als in der Schwarzwald-Klinik.

Wir wollen den Gesundheitsstandort Hamm ausbauen, dabei insbesondere die Rehabilitations- und Vorsorgeeinrichtungen stärken. Zugleich setzen wir uns mit aller Kraft dafür ein, dass die hausärztliche Versorgung vor Ort sichergestellt ist. Für das Leben im Alter ist es unser Ziel, Einsamkeit zu verhindern, Gemeinschaft zu fördern und Barrieren abzubauen, damit die Menschen so lange wie möglich in ihrer heimischen Umgebung leben können. Dafür werden wir Gemeindefachkräften als „Fachkräfte fürs Kümmern“ qualifizieren und in den Stadtteilen einsetzen. Die Beratung für den altersgerechten Umbau von Wohnungen oder Häusern wollen wir noch einmal verstärken und den Neubau von bezahlbaren alters- und behindertengerechten Wohnungen sicherstellen. Darüber hinaus werden wir die Angebote der Tagesbetreuung für ältere und zum Beispiel an Demenz erkrankte Menschen ausbauen.

Sicher leben in Hamm – so sicher leben wie Lisa und ihre sechs Spielkameraden in Bullerbü.

Um die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger zu schützen, verfolgen wir eine Nulltoleranzpolitik. Wir werden weder Graffiti tolerieren noch Vandalismus. Wir möchten, dass sich alle Menschen sicher fühlen. Dass sie mit ihren Kindern, mit ihren Familien in aller Ruhe in unserer Stadt flanieren können – und auch das genießen können, was Hamm zu bieten hat. Für mehr Sicherheit haben wir mit großer Entschlossenheit und zahlreichen Maßnahmen gesorgt – zum Beispiel im Bereich des Bahnhofsquartiers. Mit dem Zwischenerfolg geben wir uns selbstverständlich nicht zufrieden. Wir werden in den nächsten Jahren den Kommunalen Ordnungsdienst nochmals personell verstärken. Darüber hinaus wollen wir eine bessere Präsenz der Polizei vor Ort. Und wir wollen die Videoüberwachung bei Kriminalitätsschwerpunkten ausbauen.



Meine Vision für Hamm:

SICHERER ALS BULLERBÜ

HP
BLEIBT
OB

CDU
cduhamm.de



Meine Vision für Hamm:

BESSER ALS BEAMEN

HP
BLEIBT
OB

CDU
cduhamm.de

Ob per Rad, zu Fuß, im Auto oder im Bus: Hamm bewegt sich schnell und umweltfreundlich – besser als beamen.

Auf unseren Straßen wollen wir mehr Platz für Radfahrer und Fußgänger schaffen – ohne dabei die Autofahrer zu vergessen. Der Anteil des Fahrrades wächst kontinuierlich. Unser Ziel ist eine Marke von 25 Prozent. Dafür verbessern wir das Radwegenetz. Mit intelligenten Konzepten wollen wir die Straßen so aufteilen, dass alle Verkehrsteilnehmer zu ihrem Recht kommen. Darüber hinaus wollen wir die unterschiedlichen Verkehrsmittel über digitale Angebote miteinander vernetzen, um unnötige Wartezeiten zu vermeiden. Unser Leitmotiv heißt: schnell und umweltfreundlich mobil sein. Ein Schwerpunkt wird dabei die komplette Umstellung der Stadtwerke-Busflotte auf emissionsarme Elektro- bzw. Wasserstoff-Busse sein. Ab dem Jahr 2023 sollen alle 30.000 Kinder und Jugendliche in Hamm kostenlos mit dem Bus fahren können.

**Grüner als das Auenland –
die Bewahrung der Schöpfung
ist unser Auftrag.**

Mit dem Klimaaktionsplan haben wir für unsere Heimatstadt das größte Klimaschutzpaket aller Zeiten verabschiedet: Ökonomie und Ökologie sind für mich kein Gegensatz. Die Bewahrung von Gottes Schöpfung ist unser Auftrag. Sie bietet vielfältige Chancen für den ökologischen Umbau Hamms. Wir werden bei der Klimaschutzagentur einen umfassenden Beratungsservice für alle Bürgerinnen und Bürger etablieren. Regenerative Energien wollen wir ausbauen, dabei den schon jetzt hohen Ökostrom- Anteil noch einmal steigern: auf 75 % bis 2025. Die Renaturierung der Lippeauen geht weiter. Wir wollen aufforsten und mit einem 10-Jahres-Programm unsere Waldgebiete deutlich vergrößern. Moorflächen werden wir erweitern und unter besonderen Schutz stellen. Unsere Grünanlagen und Parklandschaften sollen für Erholungssuchende und Spaziergänger weiterentwickelt werden.

Meine **Vision** für Hamm:

Grüner
als das
Auenland

HP
BLEIBT
OB

CDU
cduhamm.de

Das Beste
für Hamm

HP
BLEIBT
OB

CDU
cduhamm.de

**Liebe Mitbürgerinnen!
Liebe Mitbürger!**

In Hamm herrscht Aufbruchstimmung. Das Gesicht der Stadt verändert sich immer mehr zum Positiven. Aktuellste Beispiele sind der entstehende „Erlebensraum Lippeaue“, das größte Natur- und Umweltschutzprojekt in der ganzen Region, und das im Bau befindliche Wassersportzentrum an der Kanalkante. Damit nicht genug. Wir haben immer wieder den Mut zum Aufbruch. Auf dem jetzigen WDI-Gelände werden wir einen ganz neuen Stadtteil gründen: das Draht-Viertel als ein Zentrum für Innovationen. Ein weiterer Meilenstein für Hamm. Wir werden den eingeschlagenen Kurs konsequent fortführen.

Bei der Kommunalwahl am 13. September geht es um Hamm. Um unsere Heimat. Um die Zukunft.

Dafür bitte ich Sie um Ihre Stimme.

Ihr

**Wir machen den alten
Industriestandort zu einem
Zukunfts-Zentrum –
innovativer als Silicon Valley.**

In Hamm sind wir auf Draht, vor allem wenn es um Innovationen geht. Auf dem WDI-Gelände wollen wir einen komplett neuen Stadtteil bauen: das Draht-Viertel. Mit einem Hochschul-Campus, mit einem Science-Center für innovatives Handwerk, mit Startups und mit studentischem Wohnen. Die weiteren Teile des Draht-Viertels sollen das ehemalige Thyssen-Gelände und der Rangierbahnhof bilden: Wir wollen hier an alte Glanzzeiten anschließen und den Rangierbahnhof wieder zu einem zentralen Umschlagplatz im europäischen Güterverkehr gestalten. Mit Blick auf den Klima-Wandel ist es unumgänglich, dass wir die Waren verstärkt auf die Schiene bringen. Damit geht die Erfolgsgeschichte des Hammer Westens weiter, wo wir in den letzten Jahren bereits mehr als 17 Millionen Euro in die Stadtentwicklung investiert haben.

Meine **Vision** für Hamm:

INNOVATIVER ALS
SILICON VALLEY

HP
BLEIBT
OB

CDU
cduhamm.de



Stark im Sparen + Investieren

Die Stadt Hamm geht äußerst sparsam mit dem Geld ihrer Bürgerinnen und Bürger um. Dank des soliden Finanzkurses konnten in den letzten Jahren rund 100 Millionen Euro Schulden abgebaut werden. Rechnerisch weist Hamm nach Düsseldorf die niedrigste Pro-Kopf-Verschuldung auf. Zugleich wurde kräftig in die Weiterentwicklung investiert. Allein im aktuellen Doppelhaushalt stehen Investitionen der Stadt und ihrer Gesellschaft in Höhe von 228 Millionen Euro. Ein weiterer positiver Effekt: Die städtischen Gebühren und Abgaben liegen vielfach deutlich niedriger als in den Nachbarkommunen. Zuletzt sind die Belastungen sogar leicht gesunken: Eine vierköpfige Familie spart so pro Jahr rund 25 Euro.

Stark in Bauen + Wohnen

Die Wohnbauland-Initiative ist ein großer Erfolg für Hamm: Im gesamten Stadtgebiet wurden neue Flächen zum Wohnen und Bauen geschaffen. Das hilft vor allem jungen Familien, die sich niederlassen wollen. Hamm hat zurzeit 14 Baugebiete, in denen über 1.100 neue Wohneinheiten entstehen können. Und weitere sind in der Planung. Damit sich auch Familien mit geringem Einkommen das Wohnen leisten können, hat der Rat eine verbindliche Quote beschlossen: Danach muss der Anteil geförderter Wohnungen unter allen Neubauten mindestens bei 35 Prozent liegen.

Stadtgespräch

Impressum

Herausgeber:
CDU Hamm
Oststraße 49, 59065 Hamm

Redaktion:
Werner Thies
Tel. 0 23 81 / 92 19 20
Mail: kv.hamm@cdu.de

© 2020
Alle Inhalte sind urheberrechtlich geschützt.
Genehmigung zur anderweitigen Nutzung ist durch den Herausgeber einzuholen.

Die Gemeindeschwestern als „Fachkräfte fürs Kümmern“ Hilfe, um zu Hause alt zu werden

Viele ältere Menschen haben den einen Wunsch: Sie wollen so lange wie möglich in ihrer Heimat, in ihrem Stadtteil, in ihrem Zuhause leben. „Für das eigenständige Leben im Alter brauchen wir verstärkt Fachkräfte fürs Kümmern“, betont Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann. Die CDU schlägt deshalb vor, die in früheren Zeiten sehr bewährte Gemeindeschwester wieder zu beleben.

Die Gemeindeschwestern sollen sich speziell um die Fragen der älteren Menschen kümmern – vom Hausnotruf über Medikamentenzettel, ambulante Pflege und Haushaltshilfen bis hin zu Essensdienst und sozialen Kontakten in der gewohnten Umgebung. „Sie sollen ein offenes Ohr haben, informieren und zu den älteren Menschen nach Hause kommen“, erläutert der OB seine Vorstellung. „Wir wollen sicherstellen, dass ältere Menschen ein Gegenüber zum Sprechen haben.“

Kostenfreies Angebot

Wichtig ist die Vernetzung der Gemeindeschwester vor Ort mit allen relevanten Ak-



teuren wie Ärzten, Krankenkassen, Assistenzdiensten, Seniorenheimen, Kirchen, Vereinen und Institutionen. Die neue Gemeindeschwester soll informieren und beraten, frühzeitig Bedarfe wie Risiken erkennen und ent-

sprechend gegensteuern. Dieses Angebot soll für die älteren Mitbürger in Hamm kostenfrei sein.

Von einem ähnlich angelegten Projekt in Rheinland-Pfalz berichtet Bürgermeister Andreas Hackethal (CDU)

aus Morbach im Hunsrück. Seine Gemeinde wird noch dieses Jahr ihre erste Gemeindeschwester fest einstellen: „Wir wollen unseren älteren Mitbürgern ermöglichen, in ihren eigenen vier Wänden alt zu werden. Dabei können wir sie unterstützen, informieren und beraten. Genau das können wir mit der Gemeindeschwester leisten. Jetzt mag sich der Begriff ‚Gemeindeschwester‘ etwas altbacken anhören. Aber: Das Gegenteil ist der Fall. Es ist ein neuer gesundheitsfördernder, präventiver und sehr praxisnaher Ansatz – egal ob in der kleinen oder mittelgroßen Gemeinde oder in der Großstadt vor Ort.“

Corona-Krise zeigt: Politik gegen menschenunwürdiges Wohnen erfolgreich

Hamm handelt konsequent

Mit dem Abriss von Problem-Immobilien hat die Stadt Hamm seit mehr als fünf Jahren zahlreiche soziale Brennpunkte beseitigt. Mit welchem Erfolg, das hat sich Mitte Mai während der Corona-Krise gezeigt: Während in Coesfeld fast 300 Westfleisch-Mitarbeiter, die größtenteils in Massenunterkünften wohnten, positiv getestet wurden, waren bei Westfleisch in Hamm-Uentrop alle 1.000 Tests negativ.



Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann zeigte sich erleichtert – und bestätigt in seiner Politik zur systematischen Beseitigung von städtebaulichen Schandflecken: „Bei der Überprüfung der Wohngelegenheiten der bulgarischen und rumänischen Westfleisch-Mitarbeiter gab es bis auf einen geringfügigen Fall keine

Beanstandungen.“ Nicht zuletzt das Beispiel Westfleisch hat deutlich gemacht, dass „ein direkter Zusammenhang zwischen der Wohnsituation und dem Herd der Infektionen besteht“. „Seit Jahren arbeiten wir sehr intensiv daran“, so der OB, „dass prekäre Wohnsituationen unterbunden werden.“ Die Stadt habe mit der Besei-

tigung von Schrott-Immobilien konsequent gehandelt. Beispielsweise bei den drei Gammel-Hochhäusern an der Waldenburger Straße: Dort waren bereits Mietverträge mit rund 300 rumänischen Westfleisch-Mitarbeitern abgeschlossen.

Die vor fünf Jahren eingerichtete Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG) hat entscheidenden Anteil, dass sich das Stadtbild von Hamm nachhaltig verbessert hat. Die Projektliste reicht von dem durch einen modernen Wohnkomplex ersetzten Gammel-Hochhäusern an der Münsterstraße bis zum Neubau für betreutes Wohnen an der Bahnhofstraße (ehemals „Kipp'n in“).



Stark in Straße + Verkehr

Viele Millionen Euro hat Hamm in die Verbesserung der Verkehrssituation investiert. Besonders erfolgreich sind die 2015 erstmals aufgelegten Sonderprogramme zur Straßensanierung: Zum Auftakt konnten allein 20 Straßen zusätzlich instand gesetzt werden. Weitere Programme folgten. Das im Frühjahr beschlossene Sanierungspaket mit einem Umfang von 1,6 Millionen Euro kommt größtenteils dem Radverkehr mit der Sanierung von 15 Radwegen zugute. Ein weiteres Plus ist der neue Nahverkehrsplan. Die wichtigsten Maßnahmen: Ausbau des Nachtbus-Angebots, Verbesserung der Taktzeiten und einheitliche Fahrtzeiten für die Haupt- und Nebenverkehrszeit.

Studentenwohnheim, Senioren-Wohnungen, Hotel-Neubau, Autobahn-Zentrale

Das Bahnhofsquartier im Umbruch



Drei der neuen Projekte im Bahnhofsquartier: das Studentenwohnheim (links), das Seniorenwohnheim (oben) und das G-Hotel



Der Umbau der westlichen Innenstadt geht weiter. Nach dem erfolgreichen Start mit dem Heinrich-von-Kleist-Forum, dem Platz der Deutschen Einheit und dem Museumsquartier werden vier weitere Projekte das Gesicht des Bahnhofsquartiers positiv verändern: das Studentenwohnheim an der Neuen Bahnhofstraße/Ecke Friedrichstraße, das G-Hotel am „Ter Veen“-Standort, das Seniorenheim auf dem „Kipp'n in“-Gelände und die Niederlassung Westfalen der Autobahn-Gesellschaft auf dem Areal hinter dem B&B-Hotel.

„Die Entwicklung geht absolut in die richtige Richtung“, freut sich Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann. „Mit dieser Kombination unterschiedlicher Projekte sind wir genau auf dem richtigen Weg. Unsere Leitidee für das Bahnhofsquartier heißt ‚Wohnen – Erleben – Arbeiten‘. Diesen Dreiklang setzen wir Schritt für Schritt um.“

Attraktive Architektur

Ein Vorzeigeprojekt ist das geplante Studentenwohnheim. Mit seiner attraktiven Architektur bekommt die Neue

Bahnhofstraße eine markante städtebauliche Kontur. Das Vorhaben mit seinen mehr als 50 Single-Apartments wird in direkter Nachbarschaft zum Gesundheitsamt und zum Kulturpavillon („Galerie der Disziplinen“) entstehen. Geplant sind fünf Vollgeschosse – und als „Krönung“ ein sechstes Geschoss mit Aufenthaltspavillon auf der Dachterrasse. Baubeginn wird bereits im nächsten Jahr sein.

Damit nicht genug mit neuen Projekten. Wo sich einst die Traditionsgaststätte „Kipp'n in“ befand, wird es in zwei Jahren

betreutes Wohnen für Senioren und Arztpraxen geben. Im ersten bis vierten Obergeschoss sollen verschiedene Formen angeboten werden – von Apartments bis hin zu Wohngemeinschaften.

Plus an Projekten

Und auf dem „Ter Veen“-Standort will im ersten Halbjahr 2023 die G-Hotel-Gruppe ihr Hammer City-Hotel eröffnen. Das Hotel der Kategorie „Drei Sterne Superior“ wird mit 148 Zimmern, 15 Apartments und 326 Betten sowie einer Tiefgarage ausgestattet.

Ein Projekt von überregionaler Bedeutung ist der Neubau der bundesweit agierenden Autobahn GmbH auf der Immobilie hinter dem B&B-Hotel. Hier wird künftig die Niederlassung Westfalen ihren Hauptsitz haben. Mit 500 Mitarbeitern ist sie ab 1. Januar 2021 zuständig für fast 1400 Autobahnkilometer vom Emsland bis Hessen. Auch Großprojekte wie der Ausbau der Schlagadern des Ruhrgebietes (A40, A42 und A43) oder die Erweiterung der A45, der „Königin der Autobahnen“, fallen in ihre Zuständigkeit.

Der neue Gradierwerksgarten

Schmuckstück im Kurpark

In seiner ganzen Schönheit gestaltet wie ein traditioneller Klostersgarten: Das ist der Ende Mai eröffnete, 1.000 Quadratmeter große Gradierwerksgarten im Kurpark – bereits in den ersten Tagen von vielen Besuchern begeistert angenommen.

„Der Gradierwerksgarten ist ein echtes Schmuckstück geworden, der unseren Kurpark noch einmal deutlich aufwertet“, erklärt Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann. Der Garten hat rund 400.000 Euro gekostet und wurde in größten Teilen aus Fördermitteln des Bundes im Zuge des Konjunkturpakets III finanziert. „Die Idee für dieses Projekt kam

genau zur richtigen Zeit. Auf andere Weise wäre“, so der OB, „die Finanzierung extrem schwierig geworden.“ Das von einer meterhohen Buchen- und Eibenhecke eingefasste Refugium ist ein wahres Paradies: mit Spalier- und säulenförmigen Gehölzen, mit 16 unterschiedlich bepflanzten Beeten, mit Ruhebänken, mit Zwischen- und Rundwegen. Mehr als 12.000



Pflanzen bringen bereits jetzt schönste Farben und viel Grün in den Gradierwerksgarten, der nach zwei bis drei Jahren seine ganze Pracht entfalten wird. Im Zentrum des Gradierwerksgartens steht ein Brunnen, der das Element Wasser erlebbar macht. Mit einer 30.000-Euro-Spende hat der LionsClub Hamm das aus Granit gestaltete Projekt er-

möglicht. „Für dieses bürgerschaftliche Engagement sind wir sehr dankbar“, betont der Oberbürgermeister, „denn der Brunnen war von Anfang an wichtiger Bestandteil des Konzeptes, allein es fehlte das Geld. Umso glücklicher sind wir darüber, dass der Gradierwerksgarten jetzt so entstanden ist, wie wir uns das von Anfang an vorgestellt haben.“



- Sie wollen das neueste Video mit Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann herunterladen?
- Sie wollen sich über die Termine der Veranstaltungsreihe „Mensch Thomas“ informieren?
- Sie wollen die Kampagnen-Motive zur Kommunalwahl am 13. September online sehen?

Ganz einfach den QR-Code mit der Smartphone-Kamera einscannen und dem Link folgen. Oder Sie starten die Homepage unter:

www.HPbleibtOB.de



Stark in Freizeit + Erleben

Hamm ist eine Stadt, die immer schöner wird: insbesondere auch mit ihren vielfältigen Parklandschaften und Grünflächen wie dem Kurpark, mit dem gerade eröffneten Gradierwerksgarten, dem Maximilianpark, dem Lippepark oder dem Hallohpark. Und immer neue Projekte kommen speziell in den Stadtteilen hinzu. So soll der Friedrich-Ebert-Park im Hammer Westen mit einem Aufwand von zwei Millionen Euro bis zum Jahr 2021 zu einer attraktiven Bewegungslandschaft mit zusätzlichen Spielangeboten ausgebaut werden. Ein „grünes Band“ soll den Ebert-Park in Zukunft optisch mit der Dortmunder Straße verbinden. Und im Norden gestaltet die Stadt den Karlsplatz neu. Dafür sind rund 150.000 Euro im Haushalt eingeplant.

Das neue Wassersportzentrum Optimal für Hamms Kanuten

Bereits im Spätsommer bekommen die sieben Hammer Kanuvereine eine neue Heimat: in dem neuen Wassersportzentrum am Kanal. Das Vier-Millionen-Projekt auf dem ehemaligen Sportplatz des Gymnasiums Hammonense schafft optimale Voraussetzungen für die rund 600 Sportler.

Das Wassersportzentrum wird ein zentraler und belebender Bereich des geplanten Kanalquartiers. Wichtiger

Bestandteil des Gesamtprojektes ist – neben Grünflächen zum Entspannen sowie Konzepten für Gastronomie

und Wohnen – die geplante Verbindungsachse zwischen Innenstadt und Wasser. Als barrierefreie Wegeverbin-

dung führt sie vom Marktplatz und dem neu zu entwickelnden Hans-Böckler-Platz durch den Nordring-Park –

und ist optisch von attraktiven Grünflächen mit zahlreichen Spiel- und Sitzmöglichkeiten geprägt.



Neue Forsa-Umfrage:

Hohe Zustimmung für OB-Arbeit

In einer aktuellen und repräsentativen Forsa-Umfrage kann sich Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann über sehr hohe Zustimmungswerte freuen. Mit seiner Arbeit sind 70 Prozent zufrieden oder sogar sehr zufrieden. Frauen sind dabei mit seiner Arbeit etwas zufriedener als Männer. Besonders zufrieden sind diejenigen, die eine Entwicklung ihrer Stadt zum Vorteil sehen, Selbstständige und die 30- bis 44-Jährigen. 71 Prozent finden auch, dass der OB in der Corona-Krise bisher alles richtig gemacht hat und bewerten damit seinen hohen persönlichen Einsatz in der Krise sehr positiv.

Stark in Wirtschaft

Hamm ist ein attraktiver Wirtschaftsstandort. Das beweisen die starken Investitionen von Unternehmen in der jüngeren Vergangenheit. So hat zuletzt Europas größter Landmaschinenhersteller Claas 20 Millionen Euro in den weltweiten Versand von Ersatzteilen investiert, Europas zweitgrößtes Paket-Dienstunternehmen DPD 50 Millionen Euro und das Logistik-Unternehmen transo-flex rund 17 Millionen Euro.

Rundsanierung für 12 Millionen Euro

„Machen den Tierpark zukunftsfähig“

Bis ins Jahr 2023 soll die beliebte Freizeiteinrichtung im Hammer Süden rundumsaniert werden. Mit einem Gesamtbetrag von rund 12 Millionen Euro bildet diese Maßnahme die größte städtische Investition für die kommenden Jahre.

„Mit dieser Sanierung machen wir den Tierpark zukunftsfähig“, erklärt Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann. Gerade bei Familien mit kleinen Kindern gehöre der Tierpark Hamm nicht zuletzt wegen der familienfreundlichen Preise zu den beliebten Ausflugszielen. Das Profil des Familienzoos sei durch den Streichelzoo und begehbares Gehege immer mehr geschärft worden. „Hier braucht der Tierpark auch die Konkurrenz mit den namhaften Zoos in der Umgebung nicht zu scheuen.“

In anderen Bereichen sehe das aber teilweise leider anders aus, sodass es zu den städtischen Investitionen keine Alternative gegeben habe. „Es ist über die Jahre zu einem erheblichen Investitionsstau gekommen, den wir nun beseitigen wollen“, erläutert der Oberbürgermeister, „gleichzeitig ist es unser



Wird ein Paradies für Kinder: Der neue Spielplatz im Tierpark

Ziel, die Attraktivität des Tierparks noch einmal deutlich zu erhöhen, ihn fit zu machen für die Zukunft.“

Neue Attraktion: das Lemuren-Gehege

Zu den besonderen Attraktionen werde schon bald das neue Lemuren-Gehege gehören, das für die Besucherinnen und Besucher sogar zugänglich sei. Durch Wassergräben und Glasscheiben werden diese für die Tiere

aber weitgehend unsichtbar bleiben „Selbstverständlich ist das Wohl der Tiere bei allen Maßnahmen oberstes Gebot.“ Die Fertigstellung des neuen Lemuren-Geheges ist für Sommer 2021 geplant. Im Laufe des zweiten Halbjahres starten die Planungen für die Indoor-Spielhalle samt neuer Gastronomie. Für den Neubau wird die Fläche des bisherigen Naturkundemuseums ebenso benötigt wie die Fläche des Wirtschafts-

hofes. „Es ist für den Tierpark wichtig, dass er auch bei weniger gutem Wetter ein attraktives Ziel darstellt. Deshalb gehört der Bau des neuen Indoor-Spielplatzes mit zu den wichtigsten Maßnahmen“, betont Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann. Allerdings müssen sich die Besucherinnen und Besucher noch bis zum Jahr 2022 gedulden.

Vergrößerung der Tiger-Anlage

Weitere Maßnahmen im Rahmen des 12-Millionen-Euro-Investitionsprogramms sind der Bau einer neuen Quarantänestation (Fertigstellung: 2021), die Neugestaltung des Eingangsbereichs (Fertigstellung: 2023) sowie die Modernisierung und Vergrößerung der Tiger-Anlage (Fertigstellung: 2023). Nach Abschluss der Arbeiten wird auch das städtische Tierasyl eine neue Heimat bekommen.

Erlebensraum Lippeaue:

Das größte Naturschutz-Projekt

Die Arbeiten an dem größten Natur- und Umweltschutzprojekt in der gesamten Region sind in vollem Gange: Der Erlebensraum Lippeaue zwischen Fährstraße und Radbod-Brücke nimmt immer konkretere Formen an.

Auf über 190 Hektar setzt die Stadt Hamm zusammen mit dem Lippeverband Maßnahmen zur naturnahen Gestaltung um. Der Erlebensraum bringt ein starkes Stück Natur an die Lippe zurück: Insbesondere durch den Auenpark mit

seinen Möglichkeiten zum Naturerleben, zur Erholung und für Freizeitaktivitäten. „Schon jetzt spüren wir“, so Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann, „ein großes Interesse und Vorfreude in der Bevölkerung. Ich

bin felsenfest davon überzeugt, dass der Erlebensraum Lippeaue genauso wie die beiden tollen Life-Projekte ein großer Erfolg sein wird. Und die Lippe in unserem Hammer Stadtgebiet noch einmal schöner macht.“

